

Jugendsprache

Ältere Menschen, die ein Gespräch zwischen Jugendlichen hören, können oftmals nur ratlos den Kopf schütteln: Was für eine Sprache soll das sein? Die Antwort ist einfach: Jugendsprache. Da Jugendliche ganz unterschiedliche Gruppen bilden und jede Gruppe ihre eigene Sprechweise entwickelt, ist es kaum möglich, eine genaue Definition für den Begriff „Jugendsprache“ zu geben. Deshalb versteht man darunter die Sprechweisen und Merkmale, die unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen in verschiedenen Altersstufen verwenden, und das unter ganz verschiedenen Kommunikationsbedingungen.

„Bleib mal cool.“ – das ist Jugendsprache von gestern. Heute hört man eher: „Chill mal.“ oder „Bleib geschmeidig.“ Jugendsprache ändert sich sehr schnell, sie erfindet sich ständig neu. Denn Jugendliche wollen sich mit ihrer Sprache abgrenzen und eine eigene Identität entwickeln. Doch wovon wird die Entwicklung der Jugendsprache beeinflusst? Ein wichtiger Einflussfaktor ist die Musik. Sie ist mit ihren Texten eine wichtige Basis, um Sprache zu kreieren und mit Sprache zu experimentieren und diese dann natürlich von Gruppe zu Gruppe zu transportieren. Daneben üben auch die neuen Medien einen starken Einfluss auf die Jugendsprachen aus, weil sie ja zu ihrer Verbreitung beitragen. Nachrichten oder Chatbeiträge werden in den seltensten Fällen in der Standardsprache verfasst. Auch computerspielspezifische Ausdrücke fließen in die Jugendsprache ein: wenn ein Jugendlicher „pro ist“, dann hat er in einem Onlinespiel sehr viele Gegner besiegt oder eine gute Leistung erreicht. Das Wort „pro“ leitet sich von „professionell“ oder „Profi“ ab und bezeichnet in der Gamer-Sprache einen guten Spieler. Wir haben die Sprachwissenschaftlerin Frau Dr. Hennig gefragt, welche weiteren typischen Merkmale die Jugendsprache aufweist.

„Jugendsprache zeichnet sich je nach Gruppe, die sie spricht, durch sehr vielfältige Merkmale aus. Es gibt aber einige typische Merkmale, die auf die meisten Gruppen zutreffen. Dazu gehören erstens, dass sich Bedeutungen von Wörtern verändern. Wenn z. B. aus einem kleinen Jungen ein „Bonsai“ wird, dann kommt es zu einer Bedeutungsverschiebung. Zweitens passiert es oft, dass sich Bedeutungen verengen oder erweitern, das heißt, dass Wörter manchmal weniger oder mehr bedeuten als ihre hochdeutsche Entsprechung. Wenn jemand sagt: „Jetzt mach mal ‘ne Message“, dann heißt das nicht, man soll eine Nachricht schicken, sondern dass man endlich eine Entscheidung treffen soll. Das Wort „Message“ bekommt eine zusätzliche Bedeutung. Es handelt sich um eine Bedeutungserweiterung. Ein drittes Merkmal ist, dass in der Jugendsprache sehr viele englische Wörter eingedeutscht werden. Wenn man „abcoolen“ soll, dann bedeutet das, man soll sich abregieren und sich nicht mehr aufregen“.